

Notiert = Noté

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **95 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSE sorgt sich um Ordnung im Strommarkt

Das Bundesgericht hat in einem wegweisenden Grundsatzentscheid das Kartellrecht auch im Bereich der Stromversorgung für generell anwendbar erklärt. Weil damit der Strommarkt faktisch für alle Kunden geöffnet werden kann, unterstützt der VSE-Vorstand im Interesse der Branche den eingeschlagenen Prozess zu einer Elektrizitätswirtschaftsordnung (ELWO). Diese soll im Jahr 2007 definitiv in Kraft treten.

Mit dem Entscheid «Freiburgische Elektrizitätswerke (FEW) gegen Watt Suisse/Migros» hat das Bundesgericht die Marktöffnung in der Stromversorgung mit wenigen Ausnahmen grundsätzlich befürwortet und im Einzelfall vollzogen. Damit wurde der laufende Gesetzgebungsprozess auf übergeordneter Stufe im Sinne der Liberalisierung bereits entschieden. Die Arbeiten an einer neuen Elektrizitätswirtschaftsordnung, die nach dem im Jahr 2002 gescheiterten Elektrizitätsmarkt-

gesetz (EMG) gestartet worden sind, müssen damit zielgerichtet vorangetrieben werden.

Mit dem Endziel der vollen Marktöffnung hat der VSE-Vorstand an seiner Sitzung vom 21. Januar 2004 entschieden, der Schaffung von Ordnung im liberalisierten Strommarkt erste Priorität einzuräumen. In Annäherung an die Anliegen verschiedener politischer Kreise hat der VSE festgelegt:

- Grossbezüger und Versorgungsunternehmen sollen in einem ersten Schritt die Wahlfreiheit erhalten. Die Bezugslimits sind Gegenstand der Expertenverhandlungen.
- Für Privat- und Kleingewerbekunden soll sich durch die neue Marktordnung grundsätzlich nichts verändern; dies im Gegensatz zum EMG. Sie verbleiben beim bisherigen Versorger, wenn sie nicht ausdrücklich den Eintritt in den Strommarkt wünschen. Diese Regelung ist ebenfalls Gegenstand des neuen Gesetzes und soll in einem zweiten Schritt umgesetzt werden.



Privat- und Kleingewerbekunden sollen beim bisherigen Versorger verbleiben, wenn sie nicht ausdrücklich den Eintritt in den Strommarkt wünschen. / Les petites entreprises et les clients privés restent chez leur fournisseur s'ils ne demandent pas expressément d'entrer dans le marché de l'électricité libéralisé.

- In einer vorgezogenen Übergangslösung sind zudem EU-kompatible Regelungen zu treffen, um die Mitsprache der Schweiz in den strategischen Koordinationsgremien europaweit sicherzustellen. Dies betrifft die Gründung einer privatrechtlichen Schweizerischen Netzgesellschaft für die Höchstspannungsnetze, die Schaffung eines unabhängigen Administrators für das Übertragungsnetz (TSO) sowie die Funktion eines Regulators.

Der VSE engagiert sich als Branchenverband für die Durchsetzung dieser pragmatischen und referendumsfähigen Vorgehensweise und leistet seinen konstruktiven Beitrag an das politische Gelingen dieser Gesetzesvorlage.

L'AES s'engage en faveur d'un cadre au sein du marché de l'électricité

Le Tribunal fédéral a, par sa décision de principe, déclaré que le droit des cartels était de manière générale aussi applicable à l'approvisionnement en électricité. Etant donné que, dans les faits, le marché de l'électricité est ouvert pour tous les clients, le Comité de l'AES soutient, dans l'intérêt de la branche, le processus entamé visant à aboutir à une organisation du secteur de l'électricité qui devrait entrer définitivement en vigueur en 2007.

De par sa décision dans l'affaire opposant les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) à Watt Suisse / Migros, le Tribunal

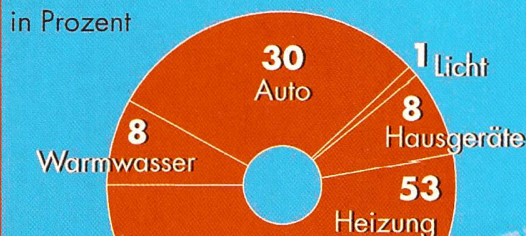
notiert

Die meiste Energie für Heizung und Auto

(vdev) Rund 53% ihres Energieverbrauchs nutzen die deutschen Haushalte zum Heizen. Das Auto macht den zweitgrössten Posten mit einem Anteil von rund 30% aus. Jeweils rund 8% der Endenergie sind von den Haushalten für warmes Wasser sowie für Hausgeräte wie Waschmaschine, Spülmaschine, Kühlschrank, Gefriergerät oder Herd verbraucht worden. Schlusslicht beim Energieverbrauch der Haushalte ist die Beleuchtung mit einem Anteil von einem Prozent. Alle privaten Haushalte zusammen haben einen Anteil von rund 43% am gesamten Endenergieverbrauch in Deutschland.

Die meiste Energie für Auto und Heizung

Energieverbrauch der privaten Haushalte 2002 in Deutschland



SL/Quelle: VDEW

fédéral a approuvé, à quelques exceptions près, l'ouverture du marché en matière d'approvisionnement en électricité et a déjà appliqué cette décision dans certains cas. Cela implique que le processus de législation en cours a déjà fait l'objet d'une décision au niveau supérieur, et ce, en faveur de la libéralisation. Il s'agit à présent de poursuivre les travaux démarrés après que la loi sur le marché de l'électricité (LME) ait été rejetée, travaux visant à établir une nouvelle organisation du secteur de l'électricité.

Le but final étant d'ouvrir complètement le marché, le Comité de l'AES a décidé, lors de sa séance du 21 janvier 2004, de donner la priorité à la mise sur pied d'une réglementation dans le marché de l'électricité libéralisé. L'AES a fixé les points suivants en tenant compte des requêtes des divers milieux politiques :

- Dans un premier temps, les grands consommateurs et les entreprises d'approvisionnement doivent être libres de choisir leur fournisseur. Les limites de soutirage sont actuellement négociées entre les experts.
- La nouvelle organisation du secteur de l'électricité ne doit en principe rien changer pour les petites entreprises et les clients privés, et ce, contrairement à la LME. Ils restent chez leur fournisseur s'ils ne demandent pas expressément d'entrer dans le marché de l'électricité libéralisé. Cette réglementation fait aussi partie de la nouvelle loi et doit être appliquée dans un second temps.
- Il faut en outre établir des réglementations compatibles avec l'UE comme solution de transition, afin de garantir à la Suisse une voix consultative au sein des organes de coordination stratégiques à l'échelon européen. Cela concerne la création d'une société suisse de droit privé pour l'exploitation des réseaux à très haute tension, ainsi que la mise en place d'un administrateur indépendant pour le réseau de transport (TSO) et de la fonction de régulateur.

En tant qu'organisation faitière, l'AES s'engage en faveur de cette manière de procéder pragmatique pouvant faire l'objet d'un référendum et mettra tout en œuvre pour que ce projet de loi soit accepté au niveau politique.

Fast 4% mehr Strom in Frankreich

(m/lm) Gemäss ersten Hochrechnungen stieg der Stromverbrauch in Frankreich von 449,9 TWh im Jahr 2002 auf 467,3 TWh im 2003. Die entspricht einer Zunahme von 3,9%. Ursachen dafür seien der kalte Winter Anfang Jahr und die Hitzewelle im Sommer. Auch bei Korrektur der klimatischen Einflüsse betrage die Steigerung immer noch 2,1%.

Ende der Autobahn-Festbeleuchtung

(d) Die ausgiebige Beleuchtung der belgischen Autobahnen ist legendär. So will ein Weltraumfahrer bei seinem Rückflug zur Erde das Land schon von weitem an seinen zahlreichen Strassenlampen erkannt haben. Nun sollen die Autobahnlichter aus Spargründen in der Nacht demnächst teilweise oder gar komplett ausgeschaltet werden.

KWO-Wasserkraftwerke mit neuem Produktionsrekord

(kwo) Die Kraftwerke Oberhasli AG in Innertkirchen haben im Jahr 2003 mit ihren neun Kraftwerken einen neuen Produktionsrekord von 2517 GWh realisiert.

Der bisherige Rekord aus dem Jahr 2002 von 2363 GWh ist im letzten Jahr um 154 GWh oder 6,5% auf 2517 GWh gestiegen. Die Pumpen mussten auch mehr arbeiten und korrigierten die Leistung von 811 GWh (2002) auf 881 GWh im Jahr 2003 nach oben.

Gründe für den neuen Produktionsrekord trotz Trockenheit sind die überdurchschnittlichen Wasserzuflüsse aus den Gletscherge-

Briefmarken mit Energie aus Wasserkraft

Wählen Sie Ihren Favoriten und entscheiden Sie mit, welcher Entwurf am 23. November 2004 als 85-Rappen-Sondermarke zum «Tag der Briefmarke 2004 in Dietikon» erscheinen wird.

Sie haben die Gelegenheit, bis zum 31. März 2004 Ihrem Lieblingssujet zum Thema «Energie aus Wasserkraft» Ihre Stimme zu geben. Zur Auswahl stehen neun Entwürfe von versierten Gestalterinnen und Gestaltern. Wer mitmacht, beteiligt sich aber nicht nur aktiv an der Wahl, sondern hat automatisch auch die Chance, einen der attraktiven Preise von Postfinance und der Schweizerischen Post zu gewinnen. (siehe unter www.post.ch/vernissage)

Limmatkraftwerk Dietikon.

Centrale hydraulique de Dietikon.



Timbres sur l'énergie hydraulique

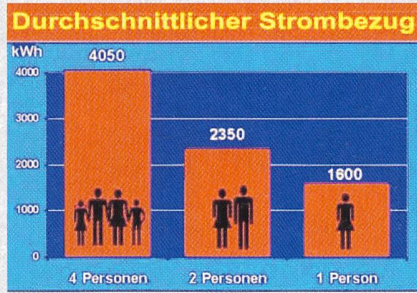
Le projet que vous choisissez illustrera peut-être le timbre-poste spécial de 85 centimes qui sera émis le 23 novembre 2004 à l'occasion de la «Journée du timbre-poste 2004» à Dietikon.

Vous avez jusqu'au 31 mars 2004 pour désigner votre sujet favori sur le thème de l'énergie hydraulique. Les neuf projets en compétition ont été conçus par des artistes confirmés. Par votre vote, vous participerez non seulement au choix du timbre mais vous aurez aussi la possibilité de gagner l'un des prix attrayants de PostFinance et de La Poste Suisse. (source: www.post.ch/vernissage)



Singles brauchen mehr Strom

(bde) Der mittlere Stromverbrauch eines 4-Personen-Haushalts in Deutschland liegt bei 4050 Kilowattstunden, eines 2-Personen-Haushalts bei 2350 Kilowattstunden und eines 1-Personen-Haushalts bei 1600 Kilowattstunden (Quelle: Bund der Energieverbraucher).



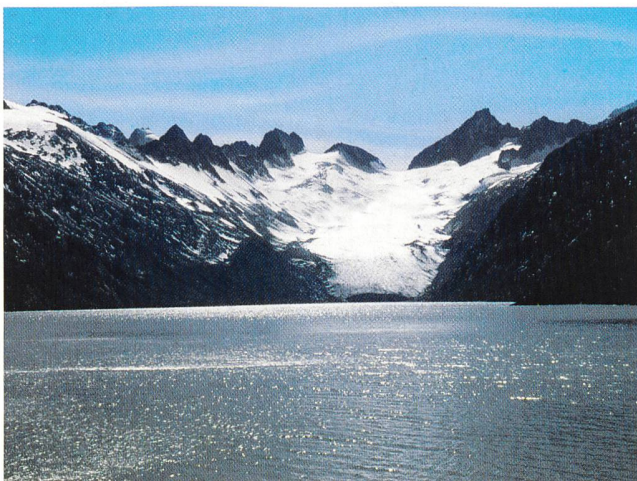
bieten im Grimselgebiet im vergangenen Jahrhundertssommer sowie der gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigerte Umwälzbetrieb.

Kraftwerksumbau Grimsel 1

Der zweite Projektteil von KWO plus sieht den Umbau des Kraftwerks Grimsel 1 vor. Der Baubeginn ist für Mai 2004 geplant.

Zurzeit führt die KWO Verhandlungen mit denjenigen Bauunternehmern, deren Angebote sowohl in technischer als auch in preislicher Hinsicht interessant erscheinen. Auch die Angebote für die Turbine und den Generator, die Drosselklappen und die Stahlpanzerung sind eingetroffen und werden analysiert.

Im März 2004 wird der Verwaltungsrat der KWO über die Kreditvergabe für diesen Projektteil entscheiden. Der Umbau wird rund 30 Mio. Franken kosten.

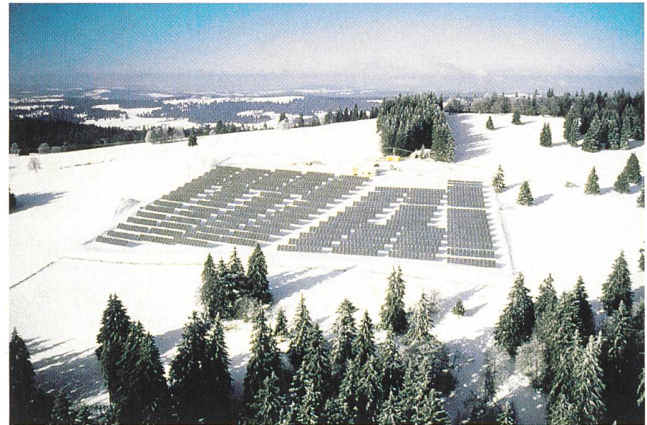


Oberaarsee mit Gletscher im Gebiet Grimsel.

Rekordproduktion beim Sonnenkraftwerk Mont-Soleil

(bkw) Die anhaltenden Schönwetterperioden des vergangenen Jahres brachten dem grössten schweizerischen Sonnenkraftwerk im Berner Jura einen bemerkenswerten Produktionsrekord. Die bereits zwölfjährige, von der BKW FMB Energie AG in einwandfreiem Zustand erhaltene Grossanlage der Gesellschaft Mont-Soleil produzierte 2003 insgesamt über 650 000 Kilowattstunden Solarstrom (plus 20% gegenüber dem Vorjahr). Diese Energiemenge ist gut sechzig Prozent höher als die tiefste Jahresproduktion im Schlechtwetterjahr 2000. Sie entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von etwa 200 Schweizer Haushalten.

Der Produktionsrekord ist bemerkenswert angesichts des bereits zwölfjährigen intensiven Betriebs des der Forschung und Entwick-



Sonnenkraftwerk Mont-Soleil im Winter.

lung dienenden Sonnenkraftwerks Mont-Soleil. Er ist einerseits auf die ausserordentlich hohe Sonneneinstrahlung und andererseits auf die stete technische Betreuung zurückzuführen. Das im nebelfreien Gebiet auf 1200 Metern über Meer gelegene Kraftwerk ist die leistungsstärkste Fotovoltaikanlage der Schweiz. Gleich in fünf Monaten des Jahres 2003, nämlich im März, Juni, August, November und Dezember, gab es absolute Monatsrekorde seit Inbetriebnahme der Anlage auf Mont-Soleil. Die Solarstromproduktion vom Juni 2003 lag rund zehnmal höher als jene des schwächsten Monats (Januar 2000).

Das Jahr 2003 war sonnenreich und windarm, was im nahe beim Sonnenkraftwerk gelegenen ebenfalls von der BKW FMB Energie AG geführten, grössten schweizerischen Windkraftwerk

der Juvent SA zu einer gegenüber dem Vorjahr 15 Prozent geringeren Windstromproduktion führte. Das bedeutend leistungsstärkere Windkraftwerk erzeugte im letzten Jahr gleichwohl fast siebenmal mehr Strom als das Sonnenkraftwerk.

Stromleitung «erschossen»

(d) Dieser Schuss hat seinen Zweck verfehlt: Ein Schütze aus der Region Thun hatte es eigentlich auf eine Krähe abgesehen, traf aber eine Stromleitung. Mehrere Gemeinden waren von einem 40-minütigen Stromunterbruch betroffen.

Weitere News aus den Schweizer Elektrizitätsunternehmen finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe.

Schadenersatz wegen Blackout

(d) Nach dem totalen Stromausfall in Italien hat ein Gericht einem Kläger 147 Euro (226 Franken) Schadenersatz zugesprochen. Das Geld soll nach dem Urteil eines Friedensrichters in Catanzaro in Kalabrien ein Stromkunde für erlittene Unannehmlichkeiten während des fast 20 Stunden langen Blackouts erhalten. Der Stromkonzern Enel meldete jedoch bereits Widerstand an. Da am 28. September Millionen von Italiener Schäden an Kühlwaren zu vermeiden haben, droht nun eine wahre Prozesslawine.

Blackout vor Gericht.



ERFAHRUNG DIE SICH AUSZAHLT

Erfahren, innovativ, agil, frisch, stark; diesen Werten sind wir verpflichtet. Zu Ihrem Vorteil: Wir kennen Ihr Geschäft, verstehen Ihre Bedürfnisse und wissen, wie wir gemeinsam die bessere Lösung realisieren.

Mit uns können Sie rechnen - auf uns können Sie zählen.

Landis+Gyr

Landis
| Gyr+

**Powertage 2004
in Zürich**

Besuchen Sie uns
am 4.-6. Mai
an unserem Stand

Landis+Gyr AG
Verkauf Schweiz
Tel. +41 41 724 2201
www.landisgyr.com

